

Volkswirtschaft und Inneres
Zwinglistrasse 6
8750 Glarus

Mitwirkungsverfahren Erneuerung Braunwaldbahn

Mitwirkung von Dienstag, 18. Mai bis Freitag, 18. Juni 2021

Mitwirkende Person / Verein:

Junge SVP des Kantons Glarus



Sehr geehrte Frau Landammann Marianne Lienhard
Sehr geehrte Herren Regierungsräte
Sehr geehrte Damen und Herren

Anträge:

Wir von der Jungen SVP des Kantons Glarus beantragen folgende Erschliessungsvariante:

1.
 - a. 10-er Gondelbahn Linthal – Mittelstation Dorf – Hüttenberg gemäss Machbarkeitsstudie Garaventa AG (CHF 23.3 Mio.) für Personentransport und Transport leichter Güter bis max. 1to in Gondeln und Lastbarellen.
 - b. Beibehalt bestehende Standseilbahn für Transport schwerer und sperriger Güter, sowie für Personentransport als redundantes Mittel zur Gondelbahn

2. (Zusatzantrag)

Zusätzlich ist durch den Regierungsrat zu prüfen ob und in welchem Umfang Gelder des Rahmenkredites von 12,5 Mio. Franken zur Mitfinanzierung von touristischen Kerninfrastrukturen (wie an der LG am 2. Mai 2018 beschlossen) als zusätzliche Finanzierungsquelle genutzt werden könnten.

Begründung:

1. (a und b)
 - Entflechtung Personen- und Gütertransport:
Dank Entflechtung kann Positionierung «Braunwald autofrei» endlich umgesetzt und gefestigt werden. U.a. weil Gäste direkt ins touristische Zentrum, in den Hüttenberg und weiter, transportiert werden können. Die vorgeschlagene 10-er Gondelbahn kann von den Sportbahnen um eine künftige Sektion Hüttenberg – Grotzenbüel erweitert werden.

- **Kosten:**
Die wiederkehrenden-, sowie die, sowie die Gesamtinvestitionskosten sind ähnlich hoch wie die kostengünstigen anderen Varianten.
- **Redundanz und Sicherheit**
Die Sicherheit der Erschliessung Braunwalds wird, gegenüber Lösungen mit nur einer Bahn, bedeutsam verbessert. Dies auch während der Bauzeit oder bei Revisionen. Ein redundantes System ist ein wichtiger Faktor für Braunwald als Tourismusdestination, aber insbesondere für Braunwald als Wohnort.
- **Tourismus:**
Braunwald und Tourismus ist eine Einheit und ohne Tourismus gibt es langfristig kein Braunwald. Diese Erkenntnis ist nicht neu. Ihr wurde aber aus Sicht der Jungen SVP GL bei den vorgestellten Varianten zu wenig Gewicht verliehen. Es ist ein Fakt, dass eine Erschliessung ins Dorf direkt (wie heute) aus touristischer Sicht viel zu umständlich ist. Mit der oben vorgestellten Variante wird die Erreichbarkeit für Touristen (rund 2/3 der Frequenzen) massiv verbessert. Ein kontinuierlicher Betrieb bei der Gondelbahn ist für die Tourismusdestination zudem als klarer Wettbewerbsvorteil zu betrachten. Noch mehr: Sie ist eine entscheidende Voraussetzung für einen nachhaltigen Bestand Braunwalds als Touristendestination.
Systemrelevante Infrastrukturen brauchen direkte Erschliessung. Es muss weitergedacht werden als nur für die nächsten 20-40 Jahre. Mit der Festlegung des Standortes der Bergstation wird die langfristige touristische Entwicklung in Braunwald für die nächsten 50-100 Jahre festgelegt. Schlussendlich muss es das Ziel des Kantons Glarus sein, Braunwald langfristig wieder touristisch attraktiv erschliessen zu können.
- **Abschätzbare Umweltrisiken:**
Die oben vorgeschlagene Variante hat den Vorteil, dass alle Risiken im Naturgefahrenbereich gut abschätzbar sind. Dies ist insbesondere bei der Variante C (Standseilbahn bis Hüttenberg) und Variante D (Güterstrasse mit Gondelbahn) nicht der Fall.
- **Behindertengleichstellungsgesetz-Konformität:**
Diese Konformität ist bei der Standseilbahn mit temporären Massnahmen möglich und nach dem Bau der Gondelbahn sowieso gegeben.

2. An der Landsgemeinde 2018 wurden Gelder im Umfang von 12,5 Mio. Franken zur Mitfinanzierung von touristischen Kerninfrastrukturen in Braunwald und Elm gesprochen. Aus Sicht der Jungen SVP des Kantons Glarus wäre es sinnvoll einen Teil des vorgeschlagenen Projekts aus diesen, bereits gesprochenen, Geldern zu finanzieren. Die Gondelbahn zwischen Mittelstation Dorf und Hüttenberg ist aus unserer Sicht klar eine touristische Kerninfrastruktur, denn sie erfüllt in Zukunft hauptsächlich Aufgaben für den Tourismus. Zudem wäre mit dieser zusätzlichen Finanzierungsquelle die Akzeptanz für diese Variante im Glarner Volk wohl erhöht. Wenn der Hüttenberg, wie bei der Variante A und B, nicht direkt erschlossen wird, befindet sich die sehr umständliche Erreichbarkeit des Tourismusgebietes danach für Jahrzehnte im gleichen Zustand. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Sportbahnen ab dem heutigen Bereich der Bergstation mittelfristig eine neue Bahn bauen können ist, in Anbetracht der miserablen finanziellen Situation, reines Wunschdenken.

Sehr geehrte Frau Landammann, sehr geehrte Damen und Herren

Die Junge SVP des Kantons Glarus wollen mit Nachdruck sich für Ihren Antrag, welcher auch von der Braunwaldner Bevölkerung breit getragen wird, stark machen. Nachdem man auch bei der IG-Braunwald eingesehen hat, dass eine Strasse politisch wohl kaum mehrheitsfähig ist, hat man sich jetzt mit den Sportbahnen zusammengerauft und zieht am gleichen Strick. Wir möchten die Glarner Regierung bitten, sich die zusätzliche Zeit für die nötigen Analysen zu nehmen und diese Variante vertieft zu prüfen.

Wir danken für die Möglichkeit uns einbringen zu können.

Freundliche Grüsse
Junge SVP des Kantons Glarus

Für Rückfragen:
Roman Zehnder
Panoramaweg 11
8753 Mollis

079 901 13 42

*Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular **in Word** per E-Mail an: kontakt@gl.ch
Oder per Post an:
Departement Volkswirtschaft und Inneres, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus*